Zeitschrift: Schweizer entomologischer Anzeiger : Monatsschrift für allgemeine Insektenkunde, Schädlingsbekämpfung, Insektenhandel, Tausch, Literatur = Journal entomologique suisse

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 5 (1926)

Heft: 3

Artikel: Neue und interessante Lepidopterenformen der Schweizer Fauna

Autor: Beuret, Henry

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-762990

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1924. *28 juillet — 19 août.* Il n'a été constaté aucun cocon ni aucun papillon. En revanche, des quantités de jeunes chenilles, comme en 1922.

1925. *22 juin.* Des quantités de chenilles adultes, dont plusieurs filant leur cocon; des quantités de cocons collés aux pierres par groupes de 18, 12, 10, 8, 6, 4, 2. — *30 juillet.* Enorme abondance de papillons, jusqu'à 5 à 6 couples sur une même touffe de fleurs. *29 août.* Il est constaté passablement de tout jeunes chenilles sur les plantes et sous les pierres.

Ainsi, dans la localité fermée du Val del Botsch, *Zygaena exulans* est apparue sous forme de papillon en 1921, 1923 et 1925, et sous forme de chenille, en 1922 et 1924. Ces donnés sont pleinement confirmées par les observations que nous avons pu faire dans les autres régions du Parc national, où il a été également constaté que les papillons de *Zygaena exulans* volaient en abondance seulement en 1921, 1923 et 1925, tandisqu'en 1922 et 1924, l'espèce était représentée par des chenilles. Nous avons bien trouvé, il est vrai, en dehors du Val del Botsch, en 1922 et 1924, quelques *papillons isolés,* dont la plupart étaient de très petits exemplaires, pâles, plus transparents que le type, trés voisins par conséquent de la forme *vanadis;* cela semble indiquer que ces petits exemplaires proviendraient exceptionnellement de chenilles ayant pu se développer en une année. Mais, à part ces exceptions, il est maintenant démontré que *Zygaena exulans,* à l'altitude de 2000 m et au dessus, se développe en deux années.[1])

oo

Neue und interessante Lepidopterenformen der Schweizer Fauna.

Von *Henry Beuret,* Ruchfeld bei Basel.

I.

Bei der Besichtigung der reichhaltigen Sammlung des Herrn Tr. Haas, Neue-Welt bei Basel zeigte mir genannter Herr eine io-ab., die meines Wissens noch nicht beschriebcn wurde und für die Schweiz neu sein dürfte; ich möchte sie als

Vanessa io L. f. *transparens forma nova*

in die Literatur einführen.

Größe: 62 mm (vom Apex bis Thoraxmitte x 2)

Vfl. Die ganze rotbraune Farbe des Typus ist bei diesem Tier völlig schuppenfrei; nur das kleine dunkelgraue Basalfeld bleibt. Merkwürdigerweise sind auch die beiden blauen Punktflecken unterhalb des Apikalaugenflecks vollständig normal und heben sich auf der glänzenden Flügelmembrane, welche die unterseitliche Strichelung deutlich durchscheinen läßt, scharf ab. Der schwarzgraue Saum wie beim Typus; Vorderrand mit den beiden schwarzen, gelbgetrennten Flecken ebenfalls normal, nur greift der kleinere bis zur Hälfte ins schuppenlose Feld hinein. Der sonst rotbraune Kern des Augenflecks ist schwarz und gegen den Außenrand hin nur durch blaue Schuppen begrenzt. (Beim Typus kommt zuerst eine rotviolette Zone, dann erst folgt die blaue Einfassung.)

Hfl. Die rotbraune Färbung ebenfalls vollständig unterdrückt, doch fehlen die Schuppen nicht wie auf den Vfl., sondern sie sind durch schwarzgraue ersetzt; nur die Behaarung bleibt bräunlich; Augenfleck sowie übrige Flügelpartien völlig normal. Unterseite aller Flügel wie beim Typus.

Type I ♀ e. l. 20. VII. 1923 von Münchenstein bei Basel, Sammlung T. Haas. Herr Haas machte mir noch folgende schriftliche Mitteilung: Mitte Juni wurden ca. 40 Raupen von der Reinacherheide bei Basel eingetragen; sie waren fast erwachsen und verpuppten sich bald ausnahmslos am Deckel des Zuchtkastens, der während der ganzen Entwicklung im Estrich stand. Die Puppen blieben unberührt; die Falter schlüpften vom 10. bis 22. Juli 1923 und waren mit Ausnahme des oben beschriebenen Exemplars in Größe und Färbung normal.

---

[1]) M. Marcel Rehfous nous a communiqué que les dates de ses captures et ses élevages de chenilles de Zygaena exulans confirment qu'à l'état naturel l'espèce hiverne deux fois.

Lycaena icarus Rott. f. *anali juncta forma nova.*

Durch Verschmelzung des vierten Wurzelauges der Hfl. mit einem satt an der Fl. Wurzel neu auftretenden Punkt entsteht ein schwarzer Streifen, der das Feld zwischen Axillaris und Analrand vollständig einnimmt. Diese Form, die m. W. von Courvoisier nicht erwähnt wird, reiht sich direkt an imo-juncta Courv. = retrojuncta b., an. Im Courvoisier'schen Sinne schlage ich den Namen für alle Lycaeniden, bei welchen sie möglich ist, vor.

Type 1 ♀ Basel, 28. VIII. 1924 in coll. m.

oo

VEREINSNACHRICHTEN.

Entomologischer Verein Basel.

Sitzung vom 12. Oktober 25. Vortrag von Hrn. Dr. Handschin *„Der Stammbaum der Insekten"*. Einleitend bemerkt der Vortragende, daß dies Thema Stoff für eine ganze Reihe von Vorträgen bieten würde und daß deshalb die heutige Besprechung lediglich eine kurze Orientierung in dieser Sache sei. — Die Bemühungen der Systematik gehen dahin, das gewaltige Heer der Insekten auf Grund der äußeren Struktur, besonders des Flügelgeäders in große Gruppen aufzuteilen und so Ordnung in die riesigen Massen von Formen zu bringen. So werden die Insekten zuerst getrennt in „Echte Insekten" und „Halbinsekten"; die ersteren wiederum in „Flügellose" und „Flügelträger", diese dann in „Insekten mit vollständiger Verwandlung" und „Insekten mit unvollständiger Verwandlung". Und so geht die Spaltung und Aufteilung weiter bis die letzte Gruppe am Stammbaum untergebracht ist. Ueber diese systematische Einteilung orientierten vorzüglich 2 Cadres, welche Herr Dr. Handschin aufgelegt hatte und die diese Gruppierung in vorzüglicher Art und Weise zur Darstellung brachten. Gleicherweise erhielten wir Auskunft über das geologische Alter der Insekten. Die ersten sicher erkennbaren Reste von echten Insekten stammen aus dem Unterkarbon und die vielen derart erhaltenen Arten bilden die Gruppe der Paläodiktyopteren. Als ihre Vorfahren betrachtet man die krebsartigen Trilobiten deren Reste man im Kambrium vorfand, die jedoch bereits insektenähnliche Form aufweisen.

Sitzung vom 9. November 25. Herr Vogt referiert über Limenitis populi und Apatura lia. Herr Dr. Handschin fand diese letztere Art einmal auf Buchenlaub eingesponnen. Herr Heinze demonstriert einige seltene Käfer aus der Umgebung Basels. Herr Dr. Handschin weist sodann einige Exemplare der auf der Waldohreule schmarotzenden Fliege Ornitomya avicularia vor und referiert über die Lebensweise dieser und anderer Schmarotzerfliegen.

Sitzung vom 7. Dezember 25. Vortrag Herr H. Marchand: „Interessantes über Käferlarven". Das Kapitel im Buche der Natur, welches die Larven der Coleopteren behandelt, ist ein sehr interessantes aber ein noch wenig gelesenes und es sind uns heute noch ein großer Teil von Käferlarven unbekannt. Der Grund hierfür dürfte wohl darin zu suchen sein, daß die Erforschung der ersten Stadien der Coleopteren in Anbetracht der überaus mannigfaltigen Aufenthaltsorte und der meistens nur winzigen Größe der Objekte vielfach auf fast unüberwindliche Hindernisse stößt. Nachdem der Vortragende die große Anpassungsfähigkeit der Käfer und besonders auch der Larven an Hand von Beispielen (Platypsyllus castoris) dargetan und auch das mutmaßliche Käferleben in früheren Erdepochen gestreift hatte, zeigte er den Anwesenden eine schöne Serie von Käferlarven im Lichtbild. Da photographische Aufnahmen sehr zeitraubend und auch sehr umständlich sind, hatte Herr Marchand eine Anzahl der interessantesten Formen auf Mattglas gezeichnet, welche nichts an Deutlichkeit zu wünschen übrig ließen.

Herr Mück referiert hierauf noch über Colias palaeno und seine Abarten. Das von den Mitgliedern mitgebrachte Sammlungs-Material erzeugte lebhafte Diskussion.

Fragekasten.

Es wäre mir interessant, die Ansichten über die Wiedereinbürgerung früher im Tessin heimisch gewesenen Tagfalter zu erfahren (z. B. Th. polyxena, P. cleopatra u. a.). Wie wären die Aussichten, wenn man hunderte von Faltern aussetzte an Stellen, an denen die Futterpflanzen vorkommen? *W., L.*

Inserate haben für Sie den besten Erfolg!

Insekten-Kasten

(Musterschutz No. 2802)
mit Glas- oder Cartondeckel, staubsicherem Sammetverschluß, Boden mit Torf (weich) belegt, sind stets ab Lager erhältlich in den zwei Größen 40×27×6 cm, 26×20×6 cm.
Spezialgrößen werden nach Angaben angefertigt.
Allein-Fabrikanten
RUPRECHT & JENZER A.-G.
Cartonnagen-Fabrik / **LAUPEN** (Bern)

Druck und Expedition von Schnellert & Spörle, Zürich 6